

Students Doing Family - Auswirkungen des Lockdowns auf die Familiensituation von Studenten

Katarina Kran-Yeromenko & Alexander Künkler

Nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie im Mai 2020 wurden Ausgangsbeschränkungen, Kontaktbegrenzungen und Einschränkungen in der Freizeitgestaltung im Kampf gegen das Virus erlassen, die drastischen Veränderungen für Familien mit sich brachten. Während sich die gegenwärtige Forschung besonders auf die Eltern- und Kindsituation fokussiert und die Folgen des Lockdowns in Hinblick auf Depressionen, häusliche Gewalt und die Ungleichverteilung der häuslichen Aufgaben und Pflichten untersucht, bleibt die Frage nach den Auswirkungen des Lockdowns auf die familiäre Situation von Studenten bislang ungeklärt. Ziel dieser Studie ist es demnach, herauszufinden, wie Studenten während des Lockdowns den Kontakt zu ihrer Familie pflegen und ihr Familienleben gestalten.

Familie wird hierbei als ein Netzwerk einzelner Akteure gedeutet, das durch sinnhafte und aufeinander bezogene Handlungen aktiv hergestellt wird, während sie ‚Doing Family‘ betreiben. Akteure werden als Gestalter ihres Familienlebens betrachtet, die einerseits Balancemanagement betreiben und zum Teil gegensätzliche Interessen und Bedürfnisse zu einem gemeinsamen, familiären Lebensstil vereinen, andererseits aber auch an den zahlreichen Ritualen teilnehmen müssen, die den Familienalltag konstituieren. Hier wird davon ausgegangen, dass der Lockdown Familien zu einer Neuorganisation zwingt, die Auswirkungen auf die Beziehungsqualität haben kann. Dies kann mitunter daran erklärt werden, dass sich einzelne Rituale verändern, die Familienstruktur generell einem lockdown bedingten Wandel unterzogen sein kann oder die Anzahl der familiären Konflikte durch eine erhöhte Interaktionsfrequenz steigt.

Mithilfe leitfadengestützter Interviews mit eingeschriebenen Studenten und durch Rückgriff auf egozentrierte Netzwerkkarten soll untersucht werden, welche Auswirkungen der Lockdown auf die Gestaltung des Familienlebens und die Beziehungsqualität von Studenten und deren Familien hat.